

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Integrationsrates am 25.01.2022
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Aktueller Sachstand Zuwanderung Vorlage: FB2/0519/2021	3
3 Integration - Mitarbeitende und Ressourcen Vorlage: FB2/0526/2022	4
4 Aktueller Sachstand 1700 Jahre jüdisches Leben	4
5 Nächste Sitzung	5
6 Verschiedenes	5

Sitzungsort: Neusser Feldweg 4, 40670 Meerbusch, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Marc Möhr Integrationsrat

Mitglieder

Frau Ulrike Boldt Integrationsrat

Herr Dario Dammer Integrationsrat

Herr Thomas Gabernig Ratsmitglied

Frau Nicole Joliet-Heising Ratsmitglied

Frau Najiba Koochi-Richtmann Integrationsrat

Herr Noah Mihan-Nejad Integrationsrat

Herr Joris Mocka Integrationsrat

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

stellv. Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

Herr Guido Fliege Ratsmitglied

Frau Ingrid Maas Integrationsrat

Frau Sarah Winter Ratsmitglied

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

2 Aktueller Sachstand Zuwanderung Vorlage: FB2/0519/2021

Herr Maatz fasst die Informationsvorlage zusammen und beschreibt, dass die aktuelle Entwicklung der Zuweisungen moderat sei. Die letzten zugewiesenen Personen seien aus einem Flüchtlingslager in Ägypten nach Meerbusch gekommen. Die Bezirksregierung Arnsberg, als zuweisende Behörde, habe die Kommunen darüber informiert, dass es künftig zu kürzeren Zuweisungszeiten kommen könne. Grund hierfür seien die schwer kalkulierbaren Kapazitäten der Fluggesellschaften. Sicher sei es besser, so Herr Maatz, mehr Zeit für die Vorbereitung der Unterbringung der Flüchtlinge zu haben, er sei jedoch zuversichtlich, dass dies auch in kürzerer Zeit möglich sei, schließlich habe man zum Anfang der Flüchtlingswelle im Jahre 2015 weitaus größere Herausforderungen bewältigt.

Auf Nachfrage erklärt Herr Maatz, dass momentan keine mobilen Impfungen in den Flüchtlingsunterkünften geplant seien. Einerseits seien die Impfangebote für Flüchtlinge nur zurückhaltend angenommen worden und andererseits gäbe es inzwischen vielfältige Angebote in erreichbarer Nähe. Aktuell gäbe der Rhein-Kreis Neuss das Impfzentrum im Hammfelddamm auf und suche nach einem alternativen Standort. Abzuwarten sei, inwiefern der neu zugelassene Impfstoff für eine größere Nachfrage Sorge.

Herr Gabernig erkundigt sich, welche Personen auf Seite 2 der Informationsvorlage in der Tabelle IV mit „keine Asylbewerber“ gemeint seien. Herr Maatz erläutert, hiermit seien Kinder von Asylbewerbern gemeint, die in Deutschland geboren seien.

Herr Gabernig erfragt den aktuellen Stand des Obdach-Umbaus. Herr Maatz berichtet, derzeit sei das städtische Obdach voll belegt. Die Sanierungsarbeiten im Bestand durchzuführen sei nicht so einfach, zudem käme die Herausforderung hinzu, die zum Teil seit vielen Jahren dort lebenden Personen konfliktfrei zusammen zu legen. Um in der Umbauphase eine alternative Unterkunft zu schaffen fehlten leider die Mittel. Weitere Informationen zum Umbau, so Herr Maatz, würden dann dem Protokoll angehängt.

Nachtrag: Informationen des Service Immobilien zum aktuellen Stand:

Der Bauantrag ist eingereicht und liegt zur Genehmigung beim Bauordnungsamt.

Es wurden 2 kleinere Bedenken in Bezug zum Brandschutzkonzept angemeldet. Diese werden aktuell durch das von uns beauftragte Brandschutzsachverständigenbüro zeitnah abgearbeitet. Wir rechnen dann mit der Baugenehmigung.

Tragwerksplanung ist angefragt. 2 Angebote liegen vor. Diese wird in den kommenden Tagen beauftragt. Im Anschluss und parallel zur Erstellung der Tragwerksplanung beginnen wir mit den Ausführungs- und Detailplänen. Wir rechnen mit der Fertigstellung dieser ca. Ende März. Mein Mitarbeiter der für das Projekt zuständig ist wird ab dem 01. Feb. 2022 in der Erstellung der Ausschreibungen durch unsere neue Kollegin unterstützt. Ich gehe im Moment davon aus, dass wir Ende April die ersten Angebotsergebnisse haben.

Bei der aktuellen Auslastung der Firmen ist aber nicht absehbar ob wir dann wirklich mit den Arbeiten beginnen können.

3 Integration - Mitarbeitende und Ressourcen

Vorlage: FB2/0526/2022

Herr Maatz erläutert die Informationsvorlage. Die auf Wunsch des Integrationsrates zusammengestellte Übersicht der Besetzung der verschiedenen Handlungsfelder der Integrationsunterstützung sei ein Portfolio unterschiedlichster Angebote und Akteure, so Herr Maatz. Die Mischung aus städtischer Koordination, Finanzierung von Angeboten der freien Wohlfahrtspflege und Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Engagierten sorgte dafür, dass die Stadt Meerbusch gut aufgestellt sei. Dies habe sich auch in der Flüchtlingskrise gezeigt. Die Vernetzung mit städtischen Stellen (Babybesuchsdienst, ASD, VHS usw.) und den Partnern im Rhein-Kreis Neuss, wie beispielsweise das KI (Kommunale Integrationszentrum) bildeten eine gute Bandbreite von Angeboten ab. Natürlich seien die Kapazitäten der städtischen Koordination mit einer halben Stelle begrenzt, jedoch sei dies aktuell ausreichend. Sollte sich die Zahl der Zuweisungen künftig deutlich erhöhen, müsse man sich über eine Ausweitung des Angebotes Gedanken machen.

Herr Gabernig erkundigt sich, ob die Integrationskurse durch die VHS durchgeführt würden. Herr Maatz bejaht dies. Neu angekommene Flüchtlinge würden im Rahmen der ersten Kontaktaufnahme mit der Leistungsabteilung über die Möglichkeit informiert. Pandemie bedingt sei die Nachfrage und somit das Angebot jedoch momentan reduziert.

Herr Mocka berichtet, dass durch Aufstockung des technischen Equipments der Verein „Meerbusch hilft“ Sprachkurse durch Fernunterricht anböte.

Herr Möhr fragt nach, inwieweit die personellen Kapazitäten bei der Stadt aufgestockt werden müssten, da ein großer Teil der Angebote für Flüchtlinge durch ehrenamtliche Kräfte geleistet würde. Hauptamtliche Besetzung verdränge ehrenamtliches Engagement, so Herr Maatz. Zudem hätten die Träger der freien Wohlfahrt nach dem Subsidiaritätsprinzip Handlungsvorrang. Im Hinblick auf das Gesamtangebot und die Aufgaben, die durch den Rhein-Kreis Neuss übernommen würden, sähe er derzeit keine kritische Unterdeckung.

Herr Gabernig möchte wissen, ob Flüchtlingskinder weiterhin längere Wege zu den Kindertageseinrichtungen zurücklegen müssten. Herr Maatz berichtet, derzeit gäbe es im Bereich der U3 (Kinder unter 3 Jahren) eine Unterversorgung. Insbesondere in den Rheingemeinden gäbe es einen Engpass. Man bemühe sich aber Einzelfälle individuell zu lösen. In den neu eingerichteten Kindertageseinrichtungen fehle zudem Fachpersonal. Dies sei ein allgemeines Problem und würde dazu führen, dass sich Träger gegenseitig Personal abwerben würden.

4 Aktueller Sachstand 1700 Jahre jüdisches Leben

Herr Möhr führt aus, dass im Zusammenhang mit der Planung des Rundgangs zum jüdischen Leben in Meerbusch, Herr Kunze vom Geschichtsverein ein Konzept erarbeiten würde. Eine diesbezüglich von Herrn Kunze gestellte Rechnung sei bereits bezahlt und im Rahmen des Budgets. In einem nächsten Schritt solle ein gemeinsamer Termin mit Herrn Kunze und Mitgliedern des Integrationsrates vereinbart werden, um sich abzustimmen. Herr Möhr bittet die Anwesenden sich einzubringen.

Die Resonanz aus den Schulen, so Herr Möhr weiter, habe ergeben, dass eine Umsetzung der Aktion in der wärmeren Jahreszeit gewünscht sei. Denkbar wäre es nach seiner Ansicht auch, statt des Rundgangs eine Fahrradtour anzubieten.

Herr Gabernig erkundigt sich, ob das Treffen mit Herrn Kunze noch im Winter stattfände. Herr Möhr bestätigt dies. Die Planung siehe vor, sich noch vor der nächsten Sitzung des Integrationsrates zu treffen.

5 Nächste Sitzung

Herr Maatz schlägt in Hinblick auf die aktuelle pandemische Situation vor, die Sitzungen des Integrationsrates vorläufig per Videokonferenz abzuhalten. Zwar müssten kommunale Gremien laut Landesbestimmungen in Präsenz stattfinden, es sei jedoch möglich, durch Wechsel in ein Besprechungsformat Sitzungen digital abzuhalten. Hierzu wäre eine Umbenennung beispielsweise in „Besprechung über Integrationsangelegenheiten“ sinnvoll. Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag zu.

6 Verschiedenes

Meerbusch, den 28. Januar 2022

Marc Möhr
Vorsitzender

Anja Flintrop
stellv. Schriftführer/in